



# **Gleiche Chancen für ALLE Kinder**

## **Armutssensibel handeln in der Kindertagespflege**

**Fachtag des Bundesverbands für Kindertagespflege e. V.**

**17. April 2026**

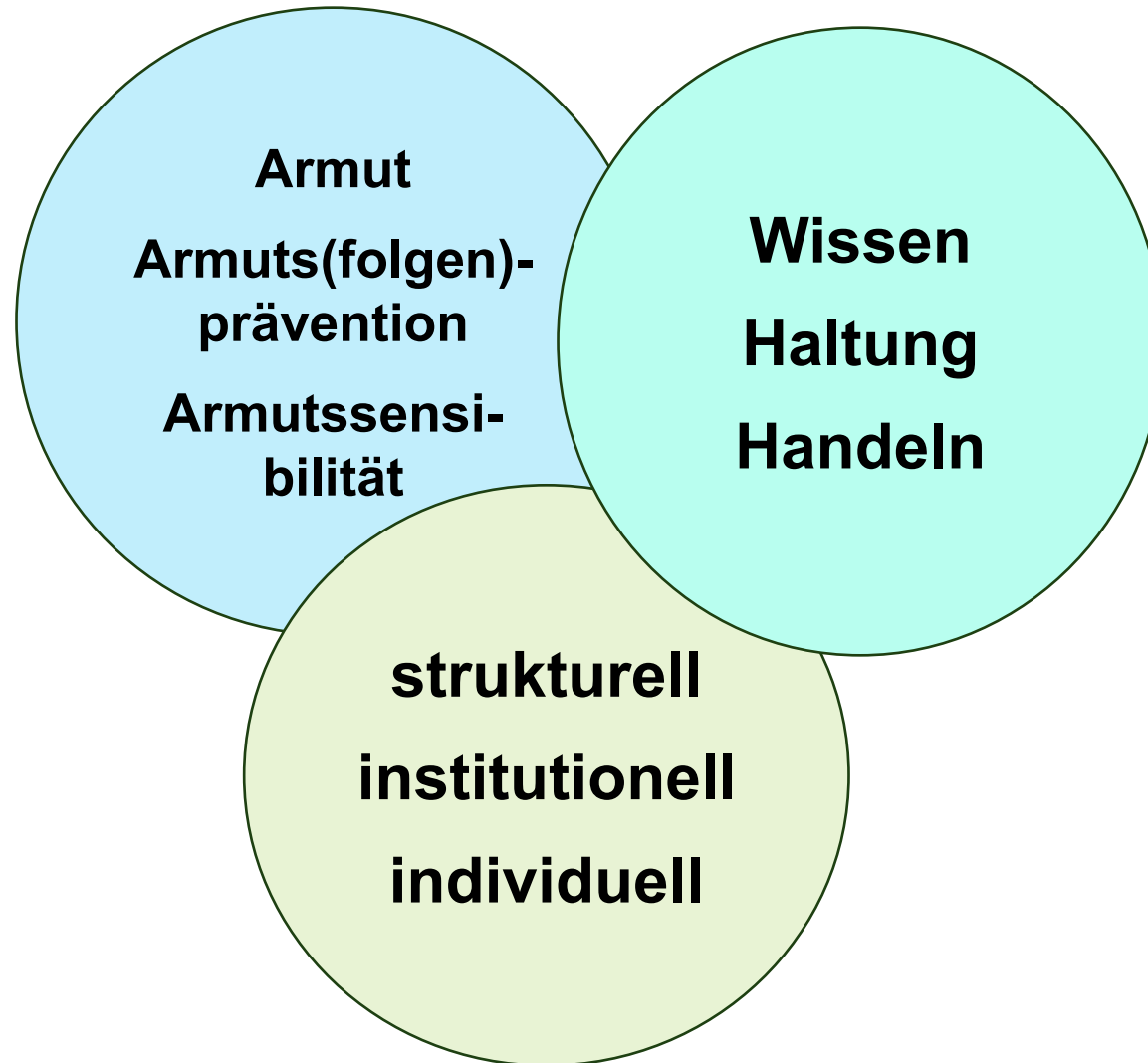
**Andrea Möllmann-Bardak**

**Systemische Prozessbegleitung und Organisationsentwicklung (SG)**

**Integrierte Strategien gegen Kinder- und Familienarmut**

# Worum geht's?

## Das 3 x 3 der Armutssensibilität



# Armuts(folgen)prävention braucht Armutssensibilität

Definition Armutssensibilität:

**Feinfühligkeit, Empfindsamkeit und Wertschätzung gegenüber Menschen, die in Armut leben müssen – ihrer Lebenslage, ihren Bedürfnissen und Bedarfen, ihren Ressourcen und Bewältigungsstrategien**

- ermöglicht, Bedingungen für ein Aufwachsen in Wohlergehen zu gestalten
- ist professioneller Anspruch an Fach-/ Führungskräfte in Politik, Verwaltung, Einrichtungen und Angeboten
- ist als immerwährender Prozess zu verstehen



## Check-in

1. In meiner Arbeit begegnet mir das Thema Familien- und Kinderarmut.
2. In meinem Team/meiner Abteilung/meiner Organisation haben wir uns schon mit dem Thema Familien- und Kinderarmut beschäftigt.
3. Ich denke, dass Familien- und Kinderarmut im Zusammenhang mit den Themen Kinderrechte, Kinderschutz und Chancengleichheit steht.
4. Ich denke, dass ich in meiner Rolle und Funktion zur Armuts(folgen)prävention und Ermöglichung von Chancengleichheit bei Familien, Kindern und Jugendlichen, die in Armut leben, beitragen kann.



**Wir sind für ALLE da?!**

**Was bedeutet „Aufwachsen in Deutschland“?**

**<https://beethoven-gymnasium.eu/index.php/details-aus-dem-schulleben/der-zusatzkurs-politik-wirtschaft-spendet-an-die-berliner-tafel.html>**

**(6 min)**



# Der Skandal

**Aufwachsen in Wohlergehen ist  
in Deutschland  
besonders stark abhängig  
von der sozioökonomischen Lage der Familie.**



# **armutssensibles WISSEN**

# Ursachen von Familien- und Kinderarmut

ARMUT hat strukturelle Ursachen

- **Folge von POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN** auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
  - auch als „Spielregeln“ und „Vorfahrtsregeln“ zu bezeichnen
  - regeln die Verteilung von Macht, Ressourcen
  - muss mit politischen Instrumenten bekämpft werden
  - übrigens: Sozialstaat hat bisher Härten abgefedert → hat zu relativem Wohlstand der Gesellschaft beigetragen

# Ursachen von Familien- und Kinderarmut

ARMUT hat strukturelle Ursachen

- Familien, Kinder und Jugendliche BEWÄLTIGEN ein Leben in Armut. Sie haben ihre Lebenslage nicht verursacht.
  - erleben strukturelle Benachteiligung und ChancenUNgleichheit aufgrund ihrer Lebenslage
- Leben in Armut bedeutet häufig STRESS und DAUERKRISE
- eigene und unterschiedliche Bewältigungsstrategien als Reaktion auf ihre Lebenslage und ihr Umfeld.

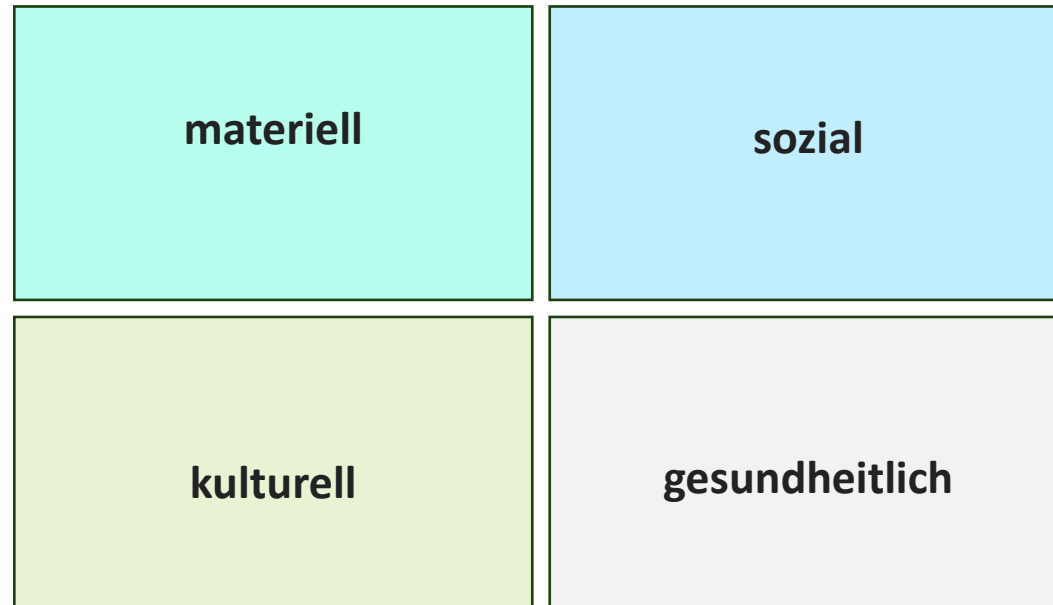
# Definitionen von Armut

Bezeichnung	Definition	Deutschland
<b>Relative Einkommensarmut</b>	<b>weniger als 60 Prozent des medianen Nettoäquivalenzeinkommens</b> der Bevölkerung (Armutgefährdungsschwelle)	<b>2023:</b> <b>Jedes 5. Kind &lt; 18 J.</b>
<b>Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung (SGB II, SGB XII, AsylbLG)</b>	<b>Mindeststandard</b> durch die Unterstützung der sozialen Sicherungssysteme	<b>2023:</b> <b>13,4 % &lt; 18 J. in SGB II-BG</b>
<b>Materielle Deprivation</b>	<b>Einschränkung der Lebensbedingungen</b> aufgrund geringer finanzieller Mittel	<b>2022: 6,1 %</b>

# Definitionen von (Kinder- und Familien)Armut

Kinder- und Familienarmut ist mehr als ein niedriges Familieneinkommen!

Neueres, mehrdimensionales Konzept → Betrachtung der Lebenslagendimensionen



# Definition von Armut

***„Armut ist jene relative Grenze, die es dem Einzelnen  
nicht mehr erlaubt,  
in Würde und Anstand Teil der eigenen Gesellschaft zu sein.“***

Quelle: Philipp Lepenies: Armut Ursachen, Formen, Auswege

## besonders von Armut betroffen:

- erwerbslos
  - geringes Einkommen („work in poverty“)
  - keinen oder niedrigen formalen Schulabschluss („Zertifikatsarmut“)
  - care leaver
  - allein-/getrennt erziehende Familien
  - Familien mit drei oder mehr Kindern
  - chronisch/psychisch/sucht- krankes Kind/ Bezugsperson
  - behindertes Kind/ Bezugsperson
  - Migrations-/ Fluchtgeschichte (nur im Falle: niedriger Bildungsstatus, geringes Einkommen und/oder erwerbslos)
  - zugehörig zu weiteren marginalisierten/diskriminierten Gruppen
- regional unterschiedlich verteilt, Unterschiede Stadt-Land
- häufig: mehrfach und gleichzeitig betroffen! Intersektionalität beachten!

## Problem: Verfestigung von (Kinder- und Familien)Armut

- seit 2010: Gruppe von Menschen in materieller Mangellage noch größer und ärmer geworden.
- Armutsgefährdungsquote konnte auch in guter wirtschaftlicher Lage nicht verringert werden.
- Abstiegsängste sind aktuell bis in die untere Mittelschicht gestiegen.
- Die soziale Mobilität hat sich seit den 1990er Jahren verschlechtert.

Quellen:

<https://www.gesellschaftsmonitoring-bw.de/themenfelder/armut-und-reichtum/lebenslagen-und-soziale-exklusion/>

<https://www.der-paritaetische.de/themen/sozial-und-europapolitik/armut-und-grundsicherung/armutsbericht/>

<https://www.bundestag.de/resource/blob/848340/a152ee10d520611ceabad89156972cb2/19-11-1198-SN-Groh-Samberg-data.pdf>

<https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-008981>

# Kinder und Jugendliche in Deutschland heute

- **14,2 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 J. = ca. 17% der Bevölkerung**
  - **jedes 5. Kind u 18 J: arm bzw. armutsgefährdet = 2,8 Mio.**
  - **ca. 40-60 % Kinder mit Migrationshintergrund (1.-5. Generation, unterschiedlich verteilt Stadt/Land – Ost/West) = 5,6 – 8,5 Mio.**
  - **fast jedes 5. Kind u 18 J: lebt bei allein erziehendem Elternteil (18,5%)**
  - **ca. 3% der Kinder u 18 J von Behinderung betroffen**

## Folgen von Armut für Kinder und Jugendliche

- Armut wirkt sich auf alle Lebenslagen aus.
- Armut ist der größte und weitreichendste Risikofaktor für eine positive kindliche Entwicklung.
- Je früher und je länger Kinder und Jugendliche unter Armutbedingungen aufwachsen, desto gravierender sind die negativen Auswirkungen auf ihren Entwicklungsverlauf und ihre Zukunftschancen.
- Dauerzustand: 2/3 aller Kinder und Jugendlichen leben mindestens fünf Jahre oder wiederkehrend in Armut.
- Junges Erwachsenenalter: Weggabelung beim Ausstieg aus oder der Verfestigung von Armut

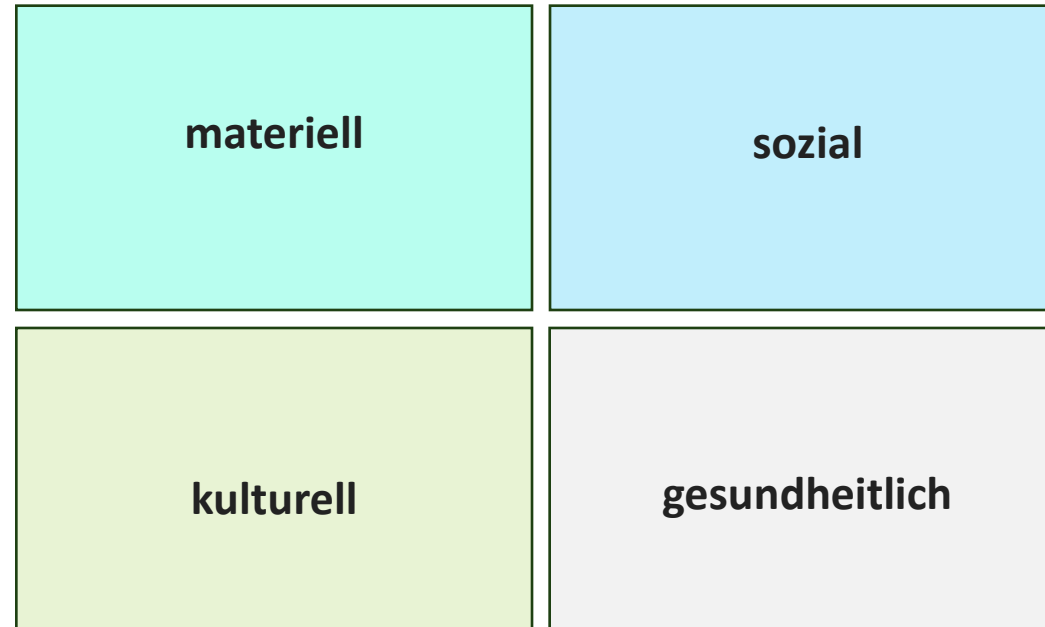
Quellen:

[www.iss-ffm.de/themen/alter/projekte-1/langzeitstudie-zur-lebenssituation-und-lebenslage-armer-kinder](http://www.iss-ffm.de/themen/alter/projekte-1/langzeitstudie-zur-lebenssituation-und-lebenslage-armer-kinder)

[www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland)

# Folgen von Armut für Kinder

Wie wirkt sich Armut **KONKRET** auf die Lebenslagen von Kindern aus?



# Folgen von Armut für Kinder

## Materiell

- Beengter Wohnraum, schlechteres Wohnumfeld
- schlechtere Ausstattung mit digitalen Geräten
- häufiger Hunger, Fehl- und Mangelernährung
- Mangel an jahreszeitlich angepasster Kleidung
- kein Urlaub
- keine/weniger Möglichkeit für (Teilnahme an) Geburtstagsfeiern oder Freizeitaktivitäten

## Sozial

- häufiger: soziale und emotionale Auffälligkeiten
- u. U. geringere Einbindung in soziale Netzwerke, geringere soziale Wertschätzung, Mobbing Erfahrungen
- u. U. häufiger angespanntes Familienklima
- Familie: wichtige Ressource!

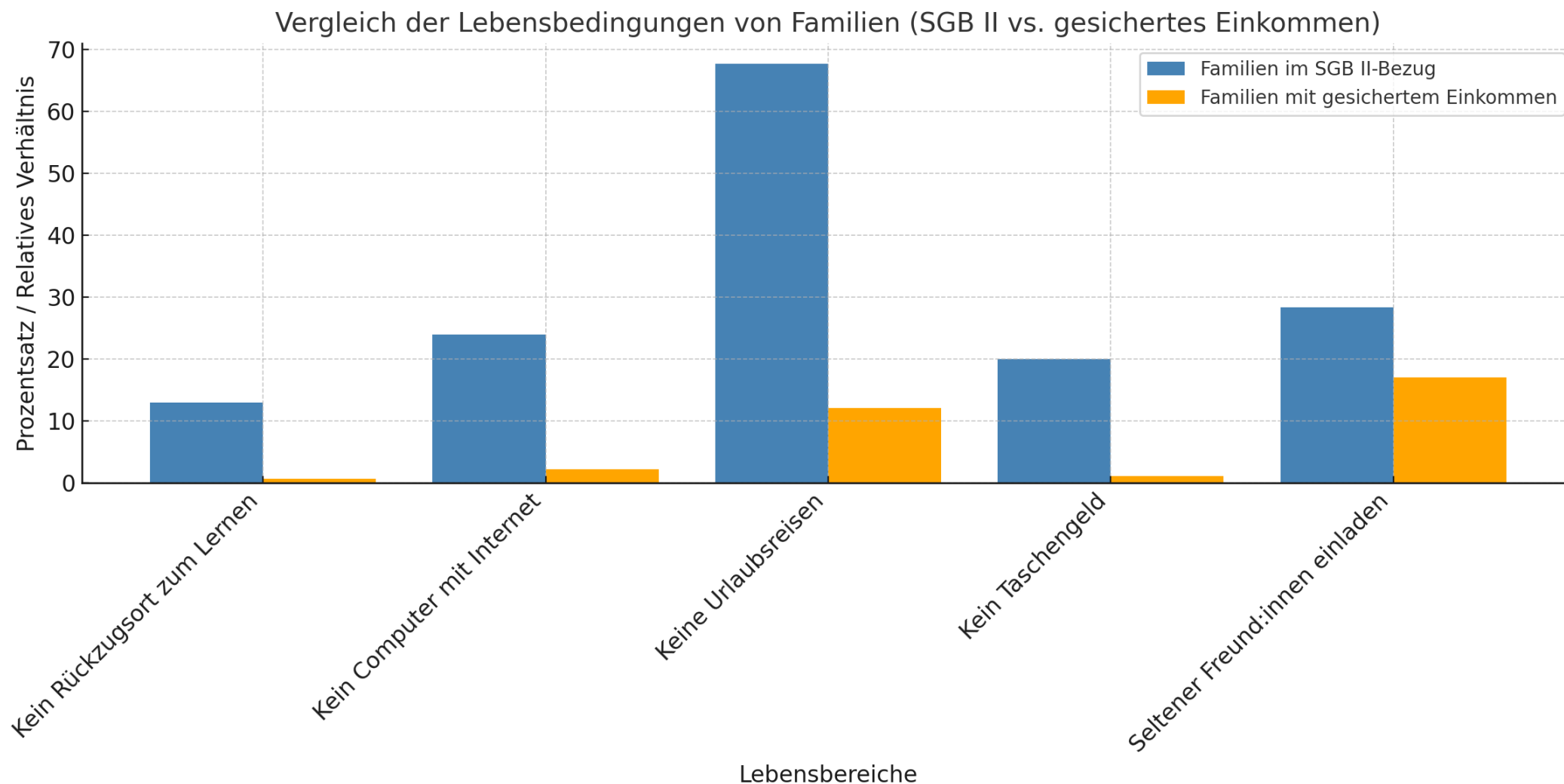
## Kulturell

- belastetere Bildungsbiographie: holprige Übergänge, schlechtere Bildungserfolge, häufigeres Gefühl der Überforderung, seltener Gymnasial-empfehlungen
- Nachhilfe: hohe finanzielle Belastung für arme Familien
- deutlich seltener: Teilnahme und Beteiligung an außerschulischen Kunst-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten

## Gesundheitlich

- mehr Übergewicht und Adipositas
- Schlechtere Zähne
- Schlechtere Fein- und Grobmotorik
- ungünstiges Ernährungsverhalten
- Schlechtere psychische Gesundheit
- (früh) riskanteres Gesundheitsverhalten (Alkohol, Tabak)

# Folgen von Armut für Kinder und Jugendliche



## Vertiefung: Armut und BildungsUNgleichheit

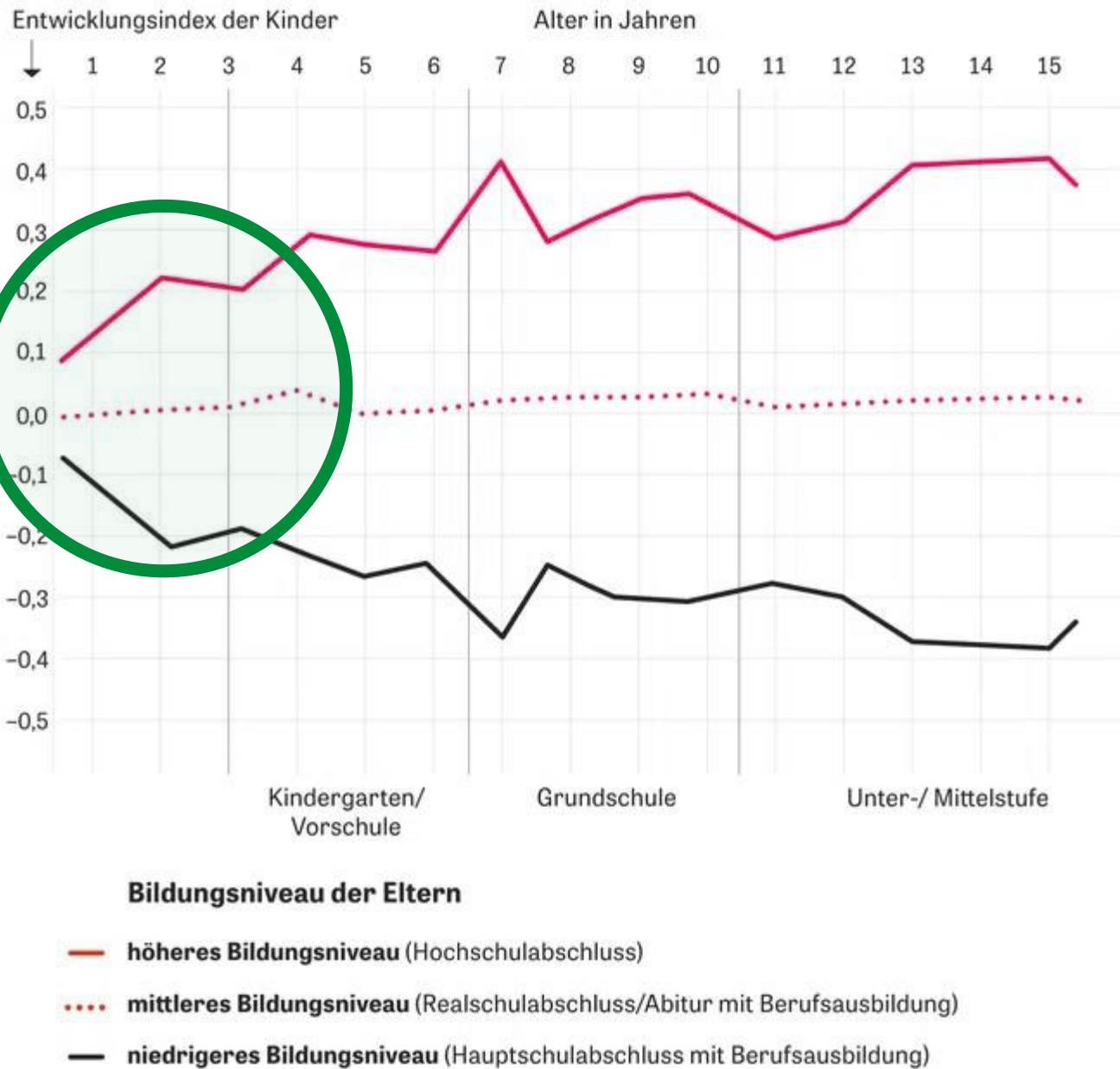
Wichtig:

Es gibt keinen Zusammenhang zwischen den frühen Lernressourcen der Kinder und sozioökonomischen sowie bildungsbezogenen Familienmerkmalen.

Das heißt: ALLE Kinder haben das Potenzial sich gut zu entwickeln und zu lernen!

Bereits im Alter von drei Jahren zeigen sich Entwicklungsunterschiede im Zusammenhang mit der sozialen Herkunft von Kindern.

Quelle: NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland"



## Wann entstehen Bildungsungleichheiten in Deutschland?

(Skopek und Passaretta 2021)

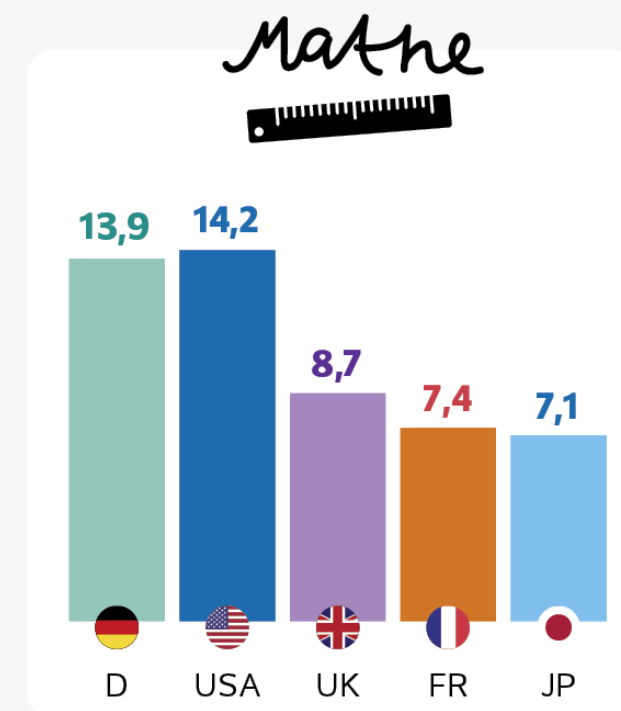
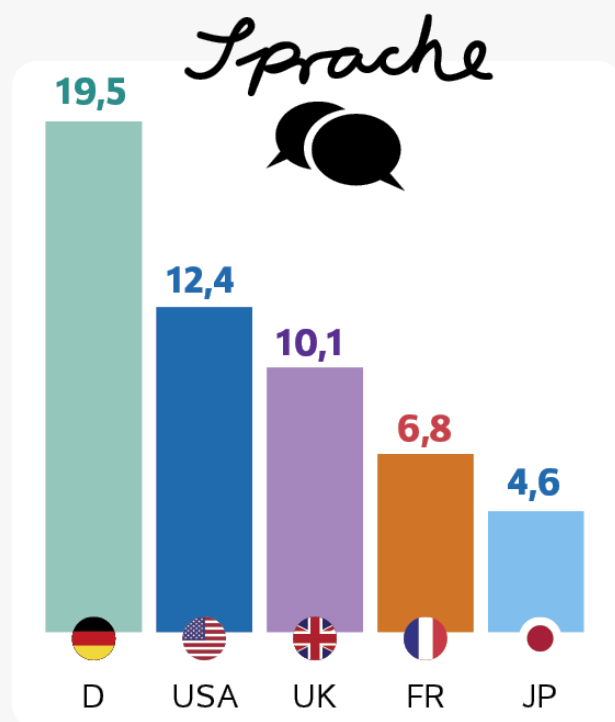
**Skopek, J.; Passaretta, G. (2021):** „Socioeconomic Inequality in Children’s Achievement from Infancy to Adolescence: The Case of Germany“. *Social Forces* 100 (1), S. 86-112.

Grafik: Die ZEIT vom 09.06.2021

# DIW-Studie 2025: Zusammenhang Kompetenzen / soziale Herkunft

**Kompetenzen von Schulanfänger\*innen hängen in Deutschland besonders stark von sozialer Herkunft ab**

Anteil der Kompetenzunterschiede, die auf soziale Herkunft zurückgeführt werden können, in Prozent



Quellen: Berechnung auf Basis von NEPS SC2, ELCS-K, MCS, DEPP und JCPS-Daten.

# Armut und BildungsUNgleichheit

Auswirkungen von Armut auf Bildung (kulturelle Lebenslage)

1. ungleiche Start- und Lernbedingungen zu Hause
2. ungleiche Bildungsentscheidungen von Familien
3. ungleiche Zugänge zu früher Bildung
4. ungleiche Bewertungen durch Fachkräfte und andere „Entscheiderinnen und Entscheider“ (*doing difference – doing inequality*)
5. institutionelle und rechtliche Rahmung des Bildungssystems

## Häufige Erfahrungen von Kindern und Familien in Armutslagen

- Scham und Beschämung
  - Abwertung
  - Ausgrenzung
  - Selektion
  - weniger Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeitserfahrungen
  - weniger Förderung von Potenzialen und Talenten
  - weniger Kapazitäten und Ressourcen, um Krisen gut zu bewältigen
  - weniger Hoffnung auf eine bessere Zukunft
- Hürden, um eine andere soziale Position in der Gesellschaft einnehmen zu können und echte Teilhabe zu erfahren

## **Herausforderungen:**

- **zunehmende Diversität von Familien** (mit entsprechenden Erwartungen an ihre Umwelten)
- **verfestigte Armutsstrukturen**
- **Digitalisierung**

## **prallen auf:**

- **prekäre Systeme** (Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, etc...)
- **zunehmenden Fachkräfte-/Personalmangel** (Stichwort: demographischer Wandel)
- **nicht ausreichende Integrationsleistungen für neu Zugewanderte**

# Folgen von Armut für Kinder und Jugendliche



Foto: Claire Horst

## Ungleiche Chancen auf Gesundheit, Bildung und Teilhabe

=

**Selbstwertgefühl**

Auswirkungen

**Aneignungsprozesse**

- auf Lebenschancen
- auf Persönlichkeitsentwicklung
- auf das Wohlbefinden

**Anerkennung**

**Gestaltungsspielräume**

**DAZU GEHÖREN!!**



**Vor diesem Hintergrund:  
Worum geht's?**



**Aufwachsen in Wohlergehen:**

**Was ist der Auftrag an uns Erwachsene  
in dieser, unserer Gesellschaft  
in unserer jeweiligen Position und Rolle?**



...einen Beitrag leisten, dass Kinder und Jugendliche in eine Welt hineinwachsen können,

- in der sie gesund und in Frieden leben können,
- in der sie sich entwickeln und Teil einer Gemeinschaft sein können,
- in der sie selbst einen Beitrag für ihre Kinder und Enkelkinder leisten können, um ihnen eine gute Zukunft in einer guten Welt zu ermöglichen.

*(nach: Ruth Seliger, Systemische Beratung der Gesellschaft – Strategien für die Transformation, S. 50)*

## Unser Auftrag

Aufwachsen in Wohlergehen für alle Kinder und Jugendlichen ist

- im Grundgesetz
- in den Sozialgesetzbüchern, insbes. Kinder- und Jugendhilfe
- UN-Kinderrechtskonvention
- Bildungsprogrammen Kita
- etc.

festgeschrieben.

➤ **eine MUSS-Aufgabe, keine KANN-Aufgabe**

# Auftrag für die Kindertagespflege

## **SGB VIII, Paragraph 22, Abs 2+3**

(2) Tageseinrichtungen für Kinder **und Kindertagespflege** sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

(...)

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. **Die Förderung soll sich am** Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, **der Lebenssituation** sowie den Interessen und Bedürfnissen **des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.**





# **Armutssensible HALTUNG**



## **Interview mit wechselnden Partner\*innen:**

- Wann habe ich das erste Mal realisiert, dass manche Menschen mehr Geld und andere weniger Geld haben?
- Wie und wo bin ich selbst aufgewachsen?
- Welche Werte und Ideale sind mir wichtig, woher stammen sie?
- Welche Denk- und Handlungsmuster von Menschen, die in Armut leben, finde ich gerechtfertigt bzw. nicht gerechtfertigt?

## Was ist HALTUNG?

- innere Grundeinstellung
- prägt, was wir wahrnehmen, beobachten und wie wir bewerten
- durch unser eigenes Aufwachsen und Umfeld erworben
- bestimmt – neben Wissen und Können – das eigene HANDELN (denken, sprechen, tun) → HABITUS
- auch beeinflusst durch den gesellschaftlichen Kontext
- relativ stabil und deshalb nur schwer veränderbar

**Die Brille,  
mit der wir auf die Welt  
schauen.**



## HALTUNG + (Re-)Produktion von sozialer Ungleichheit

Wir in unserer Rolle als Führungs- und Fachkräfte/ Personal sind oft in einer privilegierten und machtvollen sozialen Position und sind durch unsere Haltung und unser Handeln Mitverursacher von sozialer ChancenUNgleichheit.

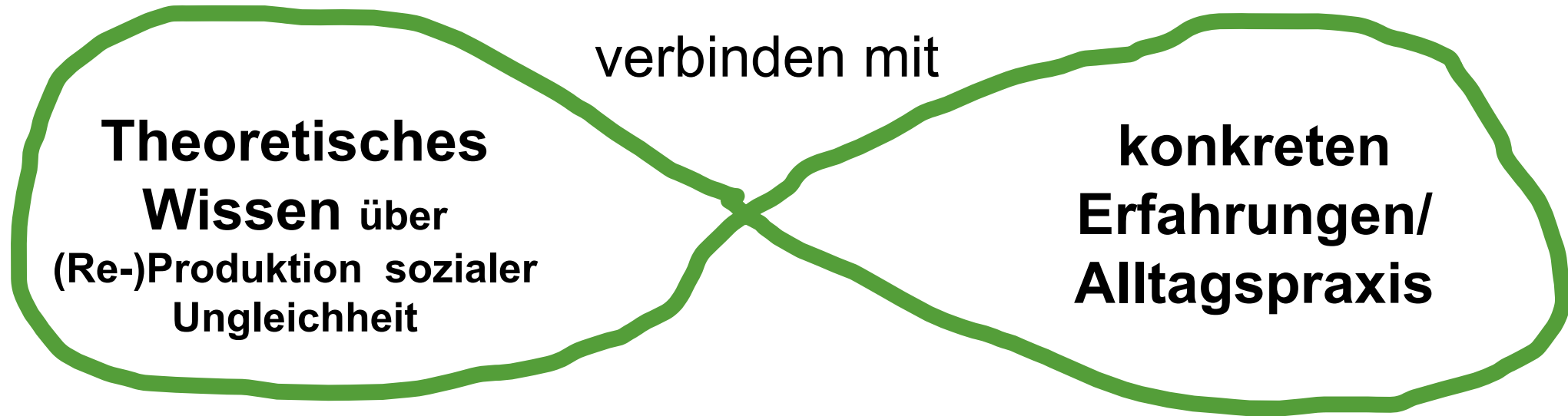
Wir sehen das aber oft nicht so.

- Mechanismen der (Re-)Produktion sozialer ChancenUNgleichheit, z. B.:
  - Situationen und Menschen bewerten, Zuschreibungen machen
  - Sympathie/Anerkennung zuteilen
  - Zugänge zu Ressourcen/Teilhabe verwehren/erschweren
  - abwerten
  - beschämen
  - negieren
  - diskriminieren



**Brille: oft  
mittelschichtorientiert**

HALTUNG hin zu „armutssensibel“ verändern



- OHNE die eigene Position sofort aufgeben zu müssen.

## HALTUNG hin zu „armutssensibel“ verändern

- **Arbeit an der eigenen Brille:** differenzierte Auseinandersetzung mit eigener sozialer Herkunft + Habitus: eigene MUSTER erkennen
- **Reflexion** der eigenen **Verstrickung in gesellschaftlichen Machtverhältnissen**
- **Bruch mit vermeintlichen Selbstverständlichkeiten**, mit unhinterfragten Wissensständen + Begrifflichkeiten
- ***professionelle (Selbst-)Analyse betreiben und alltägliche Praxis „mit Abstand“ reflektieren → armutssensible Handlungskompetenz erweitern!***

## HALTUNG hin zu „armutssensibel“ verändern

- **Verstehen fördern** zwischen Personen unterschiedlicher sozialer Herkunft
  - **Ressourcen** armutsbetroffener Menschen erkennen und nutzen
  - **Beteiligung/Teilhabe** ermöglichen → Macht teilen/abgeben
  - **privilegierte soziale Position als Personal solidarisch** einsetzen →  
*„In welcher Welt wollen wir gemeinsam leben?“*
- *Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar. Jeder Mensch ist gleich viel wert.*



# Armutssensibel HANDELN



# Armutssensibel HANDELN - konkret

**Benachteiligende „Spielregeln“ und „Vorfahrtsregeln“  
verändern!**

durch (andere) Entscheidungen auf

- politischer/struktureller Ebene
- institutioneller Ebene
- individueller Ebene (Handeln von Führungs- und Fachkräften, Personal )
  
- **Frage: An welchen „Stellschrauben“ kann man drehen?**



Bild: <https://pixabay.com/users/203/?tab=all&order=latest&pagi=2>

## Armutssensibel HANDELN - konkret

Welche strukturellen, institutionellen, individuellen „Spielregeln“ und „Vorfahrtsregelungen“ fallen Ihnen im Handeln von Verwaltung, Frühen Hilfen, Familienzentren, Kindertagespflege, Kita, Schule, Freizeitangeboten, etc. ein?

Wie lauten diese?



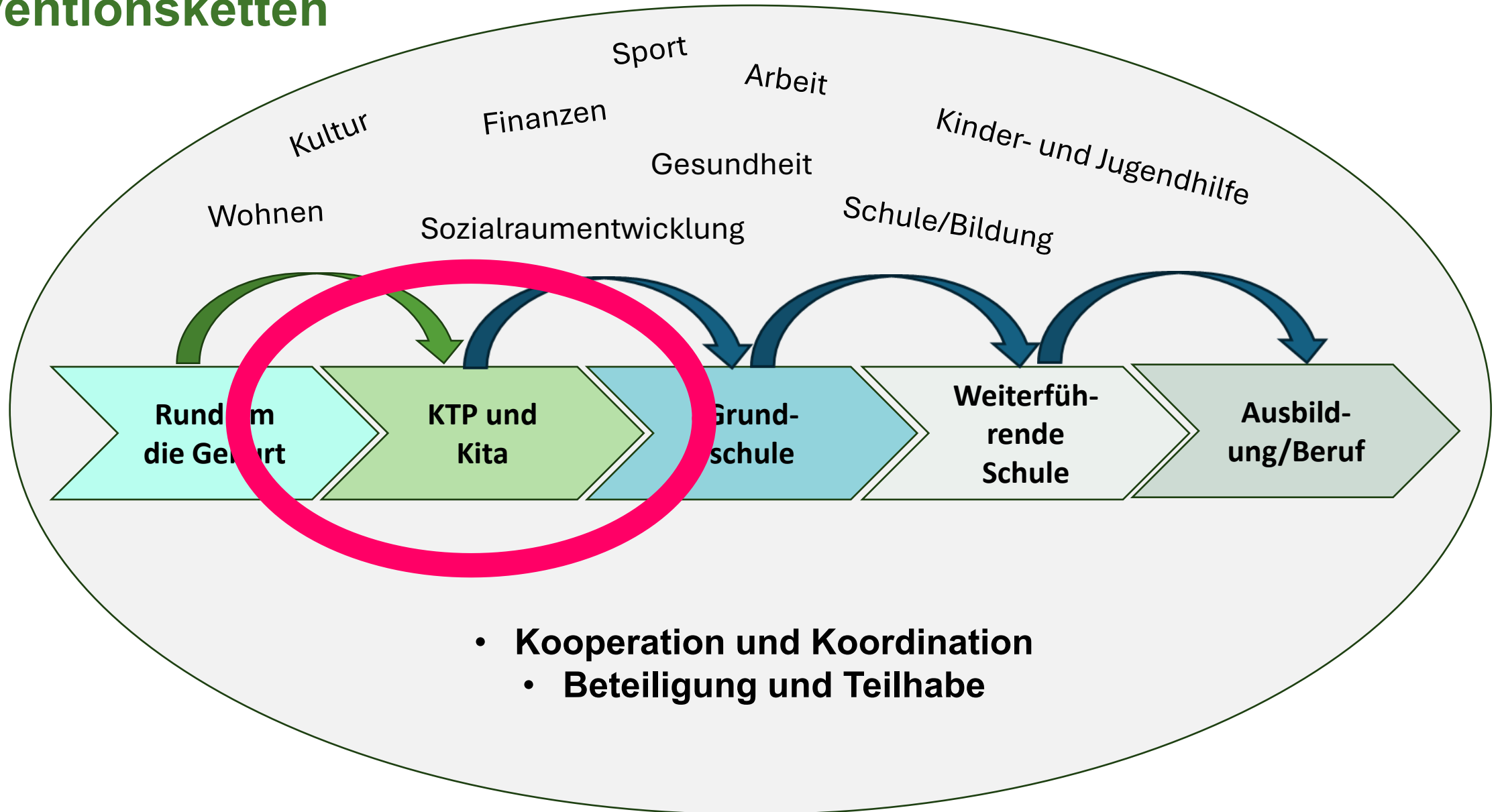
Armutssensibel HANDELN - konkret

**Veränderung der Spiel- und  
Vorfahrtsregeln hin zu:**

**solidarischen, schützenden, LIEBE- und  
respektvollen Lebenswelten, hier: KTP**

**im Blick: Jede einzelne Familie und jedes  
einzelne Kind**

# Präventionsketten



## Armutssensibel HANDELN - konkret

**Veränderung der Spiel- und Vorfahrtsregeln hin zu:**

- **Begabungen, Potenziale und Talente fördern**
- **Entwicklungsverzögerungen aufholen**
- **Zugänge und Übergänge gelingend gestalten**
- **Beteiligung und Teilhabe ermöglichen**

# Armutssensibel HANDELN - konkret

Einige „Stellschrauben“ auf struktureller Ebene

- (sozialräumliche) Planung und Steuerung von Angeboten und Einrichtungen (Ungleiches ungleich behandeln)
- Zugangsregelungen (z. B. Kosten, Anspruchsberechtigungen...)
- ausreichende Kapazität von Angeboten und Einrichtungen
- ausreichende personelle und zeitliche Ressourcen
- politischer Wille

# Armutssensibel HANDELN - konkret

Einige „Stellschrauben“ für institutionelle Handlungskompetenz

- Konzeption
- Abläufe, Vorgaben, Regeln (u. a. Zugangs- und Teilhabekriterien)
- (un-)bewusste Entscheidungsmuster (z. B. Bewertungsmaßstäbe)
- Fachkräfte (Auswahl, Qualifizierung, Teamarbeit...)
- Angebote/Aktivitäten der Einrichtung (Ausgleich von Defiziten, Begabungs-förderung, Exzellenzförderung)
- anwaltschaftliches Engagement

# Armutssensibel HANDELN - konkret

Einige „Stellschrauben“ für individuelle Handlungskompetenz

- Haltung (Normen, Werte, Bewertung, Deutung) → pädagogische Interaktion
- Professionalisierung
- Vertrauen
- Ressourcenorientierung
- Empowerment & Partizipation (Kinder, Jugendliche, Eltern/Bezugspersonen)
- Kooperation, Koordination & Vernetzung (bereichsübergreifend, mit freien Trägern, Zivilgesellschaft)
- anwaltschaftliches Engagement!!

# Armutssensibel HANDELN - konkret

## Instrumente

### Impulskarten armutssensible Praxis

- **Kita/Kindertagespflege** [https://www.landkreis-osnabrueck.de/sites/default/files/2025-10/impulskarten-fuer-eine-armutssensible-praxis\\_2025.pdf](https://www.landkreis-osnabrueck.de/sites/default/files/2025-10/impulskarten-fuer-eine-armutssensible-praxis_2025.pdf)
- **Schule** <https://www.landkreis-osnabrueck.de/sites/default/files/2026-01/impulskarten-25-a5-druck.pdf>

MUT VERÄNDERT ALLES

H= 3,30 m



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**